Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt	**Objekt-Nr.** 107	**SV-Nr.** 47B
Schulstrasse 6	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**
Schulhaus Rossrüti	399B	1216B
9512 Rossrüti SG		

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
Schutzverordnung 1994 47B

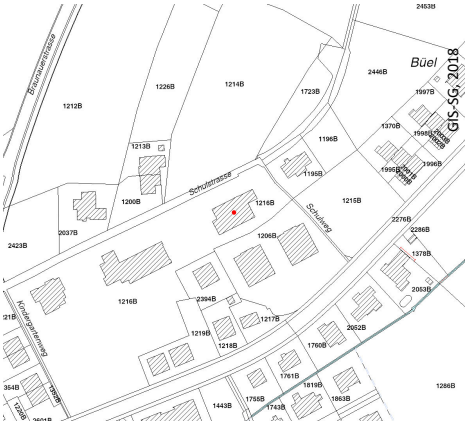
Einstufung

- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar A (0.0.21)
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp	Bildungs- und Sporteinrichtung
Bauzeit	1907/1908
Architekt	Albert Grüebler-Baumann (1857-1912)
Bauherr	Schulgemeinde Rossrüti

Würdigung

Bei dem Gebäude handelt es sich um einen typischen Schulhausbau aus dem frühen 20. Jahrhundert mit historistischem Formenvokabular. Auf der Hügelkuppe prägt der Bau das Orts- und Landschaftsbild wesentlich. Im ISOS ist das Gebäude als Einzelobjekt E 0.0.21 mit Erhaltungsziel A ("Erhalten der Substanz") hervorgehoben.

Nordfassade mit Eingang.

Westfassade.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Stark sichtexponierter zweistöckiger Bau auf einer Kuppe liegend. Neugotisches Bauschema. Anklänge in den Segmentfensterchen der Sockelzone, den geohrten Fenstergewänden im ersten Stock, dem Gurtgesims und dem Glockentürmchen. Mitte akzentuiert durch die Eingangspartie und einen aufgezogenen Quergiebel mit dreiteiligem Fenster. (Textquelle: Inventar 1988) Glocke aus der Kirche Dreibrunnen, vgl. Lit. Dorfkorporation Rossrüti 1991.

Bau- und Nutzungsgeschichte

1906 Beschluss zum Neubau des Schulhauses.
1907 Genehmigung der Pläne von Architekt Albert Grüebler-Baumann, St. Gallen.
1908 Einweihung des Schulhauses am 10. Mai.
1955 Einrichtung von zwei Lehrerwohnungen, die 1968 allerdings zu Gunsten weiterer Schulzimmer wieder aufgehoben wurden.
1976 Renovation von Dach und Fassade, wohl damals Entfernung der Blendgiebel in Formen der dt. Renaissance sowie Purifizierung der Fassade.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

2005 - Daniel Studer (Hg.) - Kunst- und Kulturführer Kanton St.Gallen - Jan Thorbecke Verlag - S.127
1991 - Dorfkorporation Rossrüti (Hg.), Rossrüti und der "Hirsmäntig", Jubiläumsschrift zum 700-jährigen Bestehen der Eidgenossenschaft, 1991, S. 129-131 und 136.
Inventar 1988.
ISOS, Rossrüti, 2. Fassung 2007.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur